

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

I. Hauptversammlung des Vereins der Chemiker-Coloristen.

Dresden, am 17.—19./10. 1909.

Programm:

Sonntag, den 17., abends: Zwanglose Begrüßung.
Montag, den 18., vormittags: Geschäftssitzung.

nachmittags: Wissenschaftliche Sitzung.

Dienstag, den 19.: Ausflug nach Meißen. Besichtigung der Kgl. sächsischen Porzellanmanufaktur.

Es sind etwa 60 Mitglieder und geladene Gäste zugegen. Der Verein zählt 174 Mitglieder, stellt also eine recht vollständige Zusammenfassung des Coloristenstandes in Deutschland und Österreich dar. Der Verein geht nun einen Schritt weiter und fügt zu seinem jetzigen Namen den gleichberechtigten französischen Namen Association des Chimistes Coloristes. Er will ein internationaler Verein sein. — Es wird beschlossen, eine coloristische Zentralbibliothek für den Verein zu gründen; Bezirksguppen von mindestens 10 Mitgliedern zu gründen; außer Coloristen noch Ehrenmitglieder und Firmen als Förderer des Vereins aufzunehmen, die außer dem Stimmrecht alle Rechte der ordentl. Mitglieder haben sollen; einen besoldeten Geschäftsführer anzustellen, die Vorstandswahl für 1910 ergab folgendes Resultat: Vors.: Dr. Clairmont - Augsburg. Stellvertretender Vors.: F. Richter - Königinhof. Kassierer: Dr. Klein - Königinhof. Schriftführer: Dr. Lichtenstein - Königinhof. Als Ort für die im nächsten Frühjahr abzuhalrende Hauptversammlung wird Frankfurt a. M. bestimmt. Als Vereinsorgan wird an Stelle der Zeitschrift für Farbenindustrie des Verlags für Textilindustrie vom 1./1. 1910 ab Leunes Färberzeitung (J. Springer, Berlin) funktionieren.

In der wissenschaftlichen Sitzung sprachen:

1. Ed. Justin - Müller - Paris: „Über die Kolloidchemie in der Druckereipraxis.“ Die „Quellungsaffinität“, die Vortr. für das Festhalten und Fixieren von Farbstoffen als wesentlich bezeichnet, muß, um wirksam sein zu können, durch Gegenwart von Feuchtigkeit in der Textilfaser ermöglicht sein. Verf. gibt eine Reihe von praktischen Beispielen zur Erhärtung seiner Theorie. Vortr. fordert die Kollegen auf, ihr Augenmerk auf die kolloidalen Fragen zu richten.

2. Dr. Franz Erban - Wien spricht über „Moderne Probleme auf dem Arbeitsfelde der Coloristen.“ Nach einem kurzen Überblick über die neuere Entwicklung der chemischen Verfahren im Druck und Ätzdruck weist Vortr. hauptsächlich darauf hin, daß diescheinbar überraschenden Vorschläge (Benutzung von Reduktionsmittel als Weißsätze usw.) der Neuzeit mit ihren unzweifelhaften Erfolgen dazu leiten, mehr als bisher die Mengenverhältnisse und ähnliches zu beachten, die auf den Erfolg der Reaktion sehr oft negativ oder positiv einwirken.

3. Dr. Reinking - Ludwigshafen: „Die Entwicklung des Ätzens von Indigo mit Reduktionsmitteln.“ Diese Frage hat sich nach mancherlei vergeblichen Versuchen im günstigen Sinne lösen lassen durch Einführung von für den Zweck geeigneten Reduktionsmitteln, nämlich der Formaldehydsulf-

oxylate. Vortr. beschreibt das nunmehr technisch ausgearbeitete Verfahren im einzelnen. Er weist darauf hin, daß die Reduktionsätze, weil sie den Stoff schont, von vornherein auf einem gesunderen Boden steht und deshalb gewiß den Sieg über die Oxydationssätze davontragen wird.

Dr. P. Krais - Tübingen: „Über die moderne Echtheitsbewegung in der Teerfarbenindustrie.“ Über dieses Thema hat Vortr. schon auf der Hauptversammlung unseres Vereins gesprochen (vgl. S. 1880—1881).

5. Dr. G. Walther - Crefeld: „Auronalfarben im Druck.“ Vortr. erörtert die Verhältnisse, unter denen der Zusatz von Schwefelalkalien zu den Druckfarben die Druckwalzen nicht angreift. Es sind die verschiedensten Mittel empfohlen worden. Hervorragend geeignete Schwefeldruckfarben hat die Firma Weiler-ter Meer unter dem Namen Auronalfarben in den Handel gebracht, deren Vorteile Vortr. im einzelnen hervorhebt und durch Vorlegen von Druckmustern illustriert und deren Anwendung Vortr. aufs genaueste beschreibt.

6. G. Friedländer - Wien: „Über die Theorie der Färbung in der Praxis.“ Vortr. macht darauf aufmerksam, daß viele direkte Baumwollfarbstoffe auf der Faser beim Bügeln von Rot nach Gelb und Blau nach Rot sich ändern und beim Abkühlen in umgekehrter Richtung sich zurückverändern, 2., daß manche Benzidinfarben die Seide anfärben, andere nicht.

Vortr. führt aus, daß diese Verhältnisse mit der Konstitution zusammenhängen, und regt zu weiteren Forschungen über diese Fragen an, desgleichen über die Frage, warum man Wolle und Seide naß abmustern kann, Baumwolle aber vor dem Mustern trocknen muß.

P. Krais. [K. 1673.]

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 18./10. 1909.

- 8a. M. 35 326. Stückfärbchen von schweren und dichten Geweben, wie Daunenkörper, Drell u. dgl. mit Türkischrot; Zus. z. Anm. M. 33 814. Eitorfer Türkischrot-Stückfärberei G. m. b. H., Eitorf, Sieg. 20./6. 1908.
- 8b. G. 27 536. Wasserdicht und unentflammbar imprägnierte Asbestfäden, -geflechte und -gewebe. K. Goldstein, Lauf b. Nürnberg. 29./8. 1908.
- 8m. Sch. 32 228. Erzeugung von echtem nuancierbarem Braun in der Färberei und Druckerei. H. Schmid, Mülhausen i. Els. 1./3. 1909.
- 8n. D. 19 972. Bügelechte oder gegen Feuchtigkeit unempfindliche Gaufrageeffekte auf Garnen, Geweben o. dgl. mittels Eiweißstoffen. Zus. z. Pat. 206 901. E. A. F. Düring, Berlin SW 61. 29./4. 1908.
- 10a. K. 37 231. Brennereinrichtung für Koksofen mit parallel zueinander in die Heizzüge mündenden Kanälen nach Patent 174 671; Zus. z. Pat. 174 671. H. Koppers, Essen, Ruhr. 30./3. 1908.
- 12e. C. 17 153. Füllungen für Absorptions- und Reaktionstürme. [Griesheim-Elektron]. 19./9. 1908.
- 12i. C. 17 567. Entfernen des Arsens aus Schwefelsäure von weniger als 58° Bé. [Griesheim-Elektron]. 28./1. 1909.
- 12i. N. 10 520. Gleichzeitige Herstellung von Kaliumnitrat und Natriumnitrit aus Stick-